



ANTRAG 5

der **NÖAAB-FCG – AK Fraktion**
an die 124. AK-NÖ Vollversammlung am 15. November 2005

Zusätzliche Finanzierung der Krankenversicherung

In den letzten Monaten gab es verschiedene Vorschläge zur Finanzierung unseres solidarischen Krankenversicherungssystems. Sowohl eine Abgabe auf Unternehmensgewinne als auch die Einbeziehung von Miet- und Pachteinnahmen wurden zur Diskussion gestellt. Tatsache ist jedenfalls, dass ein strukturelles Defizit besteht, durch die unterschiedliche Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben. Durchschnittlich steigen die Ausgaben der Krankenversicherungen um ca. 1 % mehr an.

Für eine Abgabe auf Unternehmensgewinne spricht, dass diese in den letzten Jahren stark gestiegen sind und es zudem mit der Senkung der Körperschaftssteuer auf 25% eine massive Entlastung bei der Gewinnbesteuerung gegeben hat. Sowohl eine Ökologisierung, also die Senkung der Kosten für Arbeit bei gleichzeitiger Erhöhung der Steuern auf nicht erneuerbare Energie bzw. dort wo Maschinen Menschen wegrationalisieren und es gleichzeitig zu einer Vervielfachung von Unternehmensgewinnen führt, könnte man steuerlich ansetzen.

Jedenfalls müssen aber die gesteigerten Kosten vor allem auch für zusätzliche Leistungen sozial verträglich aufgebracht werden. Eine weitere einseitige Anhebung der Krankenversicherungsbeiträge, vielleicht sogar nur für Arbeitnehmer wird jedoch striktest abgelehnt.

Die NÖAAB-FCG – AK Fraktion fordert deshalb eine zusätzliche Finanzierungsform neben den Krankenversicherungsbeiträgen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber zur Finanzierung der Krankenversicherung.

NÖAAB-FCG - AK Fraktion

Windmühlgasse 28, 1060 Wien

Telefon: 01/58883-1290, Fax: 01/58883-1299, Email: franz.hemm@aknoe.at